

UNIKATE



Michael Schröter hat in den 70er Jahren den Beruf des Schriftsetzers gelernt. Der grafische Reiz der Typografie beschäftigt den 53-Jährigen noch immer, obwohl er seit vielen Jahren als freier Künstler tätig ist. Noch bis zum 18. März zeigt der Kunstverein Nümbrecht im „Haus der Kunst“ Gemälde und Drucke, die in Schröters Atelier in Much entstanden sind. Zum einen handelt es sich um einige so genannte „Unikat-Editionen“, am Computer bearbeitete Drucke, in denen Buchstaben und Wortfragmente auftau-

chen. Zum anderen stellt Schröter in Mischtechnik gemalte Abstraktionen aus, die durchaus auch zeichenhaften Charakter haben. Weiße, runenhafte Linien und Balken beherrschen den Vordergrund der farbigen Flächen. Laudator Michael Weide (hier links, zusammen mit dem Künstler den Bildtitel „Krötenprung“ gestisch veranschaulichend) nennt Michael Schröters Bilder „einen exzellenten Beweis dafür, wie autonom das Spiel der bildnerischen Mittel zu einer eigenständigen Bildsprache anwachsen kann.“

TIE/BILD: LATOS